

Haiterbach, April 2016

Liebe Leser und Freunde,

1

heute geht unser Blick in die Ferne, nach **Nepal**. Das Land hat immer noch mit den Auswirkungen des verheerenden Erdbebens im letzten Jahr zu kämpfen. RCW konnte eine Hilfsorganisation vor Ort mit Spendengeldern zum Wiederaufbau unterstützen. Doch damit ist's noch lange nicht getan.



Noch überall zu sehen: Erdbeben-Ruinen



Größtenteils verschont: Wohnviertel in Kirtipur



Öffentliche Wasserstelle



Das Krankenhaus in Kirtipur



Blick in ein Krankenzimmer

Rettungsdienst am Fuße des Himalaja

Sie sind wohlbehalten zurück! Ein dreiköpfiges Team von RCW half vom 10. bis 19. März 2016 in Nepal bei der Verbesserung der Versorgung von Notfallpatienten.

In der Stadt Kirtipur, südwestlich der Hauptstadt Kathmandu, werden die Mediziner einer Klinik vor Ort von den Rettungsdienstmitarbeitern Christina Doleske, Marvin Lesnikowski und Dominik Geiger geschult.

Situation

Die Standards in Nepal sind lange nicht mit dem zu vergleichen, was wir aus unserem Land kennen. Noch gibt es keinen flächendeckenden Rettungsdienst, allzu oft hängt die Notrettung von den finanziellen Möglichkeiten der Patienten ab. Viele schwerkranke Patienten werden mit dem Bus oder zu Fuß ins Krankenhaus gebracht, so z.B. auch ein kleiner Junge, der sich den kompletten Unterarm schwer verbrannt hat. Kann eine Behandlung von dem Patienten oder seiner Familie nicht bezahlt werden, gibt es oft auch keine weiterführenden Maßnahmen.

Schulungen

Der Fokus der drei hauptberuflichen Rettungsdienstmitarbeiter ist die Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal. Ärzte und Schwestern der Intensivstation und Notaufnahme aber auch Personal aus umliegenden Krankenhäusern werden in zwei Kursen in Grundlagen und erweiterten Techniken der Wiederbelebung geschult. Sogar Mitarbeiter eines anderen Rettungsdienst-Pilotprojekts in Nepal nehmen an der Fortbildung teil.

Ein weiterer Kurs gilt medizinischen Laien. Lehrer und Polizisten erhalten Schulung in Erster Hilfe und lernen die Anwendung eines AEDs (Automatischer Externer Defibrillator).



Übungspuppen – das wichtigste Schulungswerkzeug



Ausbildung auch für die örtliche Polizei



Krankentransporter ...



... nach dem Umbau

Das kommunale Krankenhaus in Kirtipur, das von dem deutschen Verein NepalMed betreut wird, möchte in einem weiteren Schritt mehrere dieser Defibrillatoren an öffentlichen Plätzen in der Stadt installieren. Aber auch in die weitere Ausbildung der Öffentlichkeit und in die Fortbildung medizinischer Fachkräfte soll weiter investiert werden. Das Krankenhaus, in dem die Kurse

stattfinden, richtet aktuell ein eigenes Aus- und Weiterbildungszentrum ein.

Krankentransport

Müssen Patienten in ein anderes Krankenhaus verlegt werden, weil z.B. spezielle Fachabteilungen fehlen, werden sie in einem einfachen Geländewagen mit Liege transportiert. Eine Tortur, die vor allem intensivpflichtige Patienten oft nicht überleben. Mit einigen Tricks lässt sich dies entscheidend verbessern. Vor allem müssen schwerkranke Patienten beim Transport besser überwacht werden, dazu braucht's einen Platz für eine Fachkraft sowie technische Ausrüstung. Ein Überwachungsmonitor, Absaugpumpe und ein Defibrillator helfen bei der Überwachung. Das Team aus Deutschland hat viel Praxiserfahrung und kann wertvolle Anweisungen und Tipps für den Umbau geben.

Für Patienten der Klinik in Kirtipur sind die Zeiten nun endlich vorbei, in denen sie ohne jegliche Überwachung nur von einem Fahrer befördert werden, der in der Regel nicht einmal eine medizinische Ausbildung besitzt. Ihre Überlebenschancen steigen!

Weitere Pläne: Albanien

Auch in Albanien, wo sich seit unseren ersten Einsätzen viel bewegt hat, stehen in diesem Jahr wieder verschiedene Kurse im Bereich der medizinischen Notrettung an. Um diese durchführen zu können brauchen wir dringend Hilfe. So z.B. für die Anschaffung der nötigen Ausrüstung oder auch einer eigenen, hochwertigen Trainingspuppe. Das würde uns bei Einsätzen wie in Nepal, Albanien oder anderen Ländern entscheidend weiterhelfen. Jede Spende ist hochwillkommen! Mehr dazu auf unserer [Webseite](#) oder der Spendenplattform [Betterplace](#).

Wir bedanken uns für alle Unterstützung,

Ihr RCW Team